

Wie im Rausch

Was die Taten und Wirkungen der bis zur schieren Buntheit eingesetzten Farbe angeht, lässt sich Jochen Schambeck nichts vormachen. Farbe als haptisch eingesetztes Material, in dicken Batzen rüde auf die einfarbige Malfläche geworfen, mit Pinsel und Hand hineingearbeitet, durch Drippings belebt und durch bewusst gesetzte Linien großzügig zusammengehalten – was schon manchen zu der (falschen) Assoziation „Blumenbilder“ verleidet hat. Ein hochgemuter Brutalismus wird hier sichtbar. Die Wirkung: dramatisch trotz des handlichen Formats. Der monochrome Bildgrund neutralisiert die Unruhe der Malerei, liefert die Pausen und die Ruhezeiten für das Auge. „Lay Out“, Entwürfe, nennt Farbfreak Jochen Schambeck die auf 2018 datierten, irritierenden Bilder.

Sigrid Feeser über die Arbeiten von Jochen Schambeck in der Ausstellung:

Lucky Space III, Jochen Schambeck / Nicole Daudert

Galerie Grandel Mannheim

(Rheinpfalz, 17.03.2020)